

Lehrkräfte mit 'subkulturellem' Erscheinungsbild?

Beitrag von „Bateaulvre“ vom 30. Januar 2012 17:06

Hallo an alle,

heute hatte ich ein längeres Gespräch mit meiner zwanzigjährigen Schwester, die Lehrerin werden will und gerade ihr Studium begonnen hat. Sie ist schon seit Jahren passionierte Anhängerin der Gothic Szene und sieht auch dementsprechend aus: also ausschließlich schwarze Kleidung, schwarze Haare, schwarze Schminke, Silberschmuck, Piercings und Nieten. Ihre Frisur sieht dazu ziemlich punkig aus, seitlich rasiert usw. - ihr könnt euch das sicher vorstellen. Charakterlich ist sie eine sehr liebenswerte und besonnene Person, die gut in der Schule war und sicher auch das Studium gut bestehen wird. Sie mag Kinder und ist auch längst nicht so pessimistisch wie sie äußerlich erscheint.

Da ich sie nicht sehr oft sehe, habe ich sie gefragt, ob sie denn ihr Outfit ablegen würde, wenn sie zum ersten Mal in einer Schule arbeiten müsse. Ihre Antwort: nein, das passt schon so. Schließlich leben wir ja in einem freien Land usw.

Ich weiß es nicht, aber ich denke, das könnte schwierig werden für sie. Denn alle LehrerInnen, die ich bisher gesehen habe - sei es auf Fotos der Kollegien, in meiner Schulzeit oder bei meinen Vorstellungen in Schulen - sahen sehr normal aus, also im Erscheinungsbild immer zwischen unauffällig, sportlich und konservativ, würde ich sagen. Nicht einmal ein bedrucktes T-Shirt ist mir da je aufgefallen...

Aber was sagt ihr dazu? Spielt das Erscheinungsbild bei der Einstellung eine große Rolle? Und noch wichtiger: SOLLTE eine Lehrkraft gewisse Kriterien in ihrem Erscheinungsbild beachten - oder ist das pädagogisch wirklich so irrelevant? Schließlich muss es doch einen Grund dafür geben, dass die meisten Lehrer sich in einem ähnlichen Stil kleiden.

Ich persönlich würde nämlich sagen, dass eine gewisse äußere Unauffälligkeit oder Unentschlossenheit für den Lehrberuf förderlich ist. Dass man eine Gruppen-Identität pflegt und äußerlich demonstriert, halte ich nicht nur für weniger erwachsen, sondern auch für allzu privat und der Kommunikation im öffentlichen Zusammenhang nicht förderlich.

Was meint ihr?